

Lehrtableau

Gender, Diversity und Intersektionalität

Wintersemester 2025/2026

(Stand: 17.09.2025)

zusammengestellt im Auftrag der Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies der Hamburger Hochschulen (GK) durch das Zentrum Gender & Diversity (ZGD)



Inhalt

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen	4
Beantragung einer Kurzzeitkennung für nicht UHH Studierende	5
Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies.....	6
Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK).....	7
Gender Health Gap und soziale Ungleichheit: Gesundheit und Krankheit zwischen Geschlecht, Klasse, race und Arbeit.....	7
Gender & Queer – Eine Einführung und aktuelle Diskurse	9
Queer & Class: Antifeminismus, Heteronormativität und rechte Diskurse im Spannungsfeld sozialer Ungleichheit	13
Zentrum für Gender & Diversity.....	15
Error	15
Universität Hamburg	18
Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (43-002 Seminar)	18
Überblick über Aufgaben und Rollen der EWB anhand des Fallbeispiels Diversitätsarbeit	18
Diskursive Religionswissenschaft: Theorien, Methoden und Herausforderungen der Wissensproduktion.....	20
Diversity im Studium – empirische Ergebnisse und Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit Vielfalt	22
Diversity im Studium – Grundlagen, Barrieren und Angebote zur Stärkung von Teilhabe	24
Doing Gender in der Kinder- und Jugendliteratur	26
Economics of Gender and Family	28
Kunst um 1800: Eine Ausstellung über Ausstellungen	30
Prof. Dr. Petra Lange-Berndt, Kunstgeschichtliches Seminar	30
Managing Diversity.....	33
Migrationsliteratur vs. postmigrantische Literatur	35
Ökonomische Analysen zu Gender und Arbeit	37
Partizipation und Bildung im Lebenslauf: Personal- und Organisationsentwicklung (43-011)	38
Wie geht Diversity Management in Organisationen	38
Postinklusio n im Gegenwartstheater	40
Sowjetische Kinder im Bild. Eine Visual History	42
Theaterformen der Gegenwart, ihre Texte, ihre Vorgeschichten	44
Von Punkgebeten und Kreuzstichen. Weibliche Formen des Protests in Osteuropa in historischer Perspektive	47
HAW Hamburg.....	49
Geflüchtete Familien in Deutschland.....	49
Technische Universität Hamburg	51
Den Binärcode knacken: Einführung in die feministische Wissenschafts- und Technikforschung.....	51
Cracking the binary code: Introduction to feminist Science and Technology Studies.	51
From Cybernetics to Cyborgs- Einführung in die Wissenschafts- und Technikforschung	54
Influence of (inter)cultural and socio-economic background on careers	56

„Lampedusa in Hamburg“. Flüchtlingskämpfe im Kontext von Rassismus, Kolonialismus, Widerstand	58
Ressentiments. Antisemitismus, Rassismus & autoritäre Politik	60
Wer sind wir und wie viele? Identität und Migration.	62
Bucerius Law School	64
Einführung in die Rechtssoziologie	64
Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)	66
Disability and Trans*Visibility: Über das Starren und Angestarrt werden	66
Einführung in die Disability Studies: Vom Behinderungsbegriff über die Modelle von Behinderung bis zur Perspektive des critical Ableism	68
ZeDiS-Ringveranstaltung: Revival Intersectional Studies, Eine Praxis des 'für Alle' 2.0	70
Helmut-Schmidt-Universität	72
Funktionen und Instrumente des Personalmanagements 1&2	72
Hochschule für Bildende Künste Hamburg	74
#delulu. Politics of Illusory Media	74
Staying with Trans*. Trans Studies Reading Workshop	76
You're a doll	78

Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“

Das Zentrum Gender & Diversity (ZGD) der Hamburger Hochschulen organisiert im Auftrag der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK) die **Studienzertifikate Genderkompetenz** sowie **Intersektionalität und Diversity** und veröffentlicht in jedem Semester eine Übersicht der Lehrveranstaltungen in diesen Bereichen. Diese Übersicht, also das vorliegende Lehrtableau, fungiert als Veranstaltungsverzeichnis für die beiden Studienzertifikate. Studierende aller beteiligten Hochschulen und Fächer können die Lehrveranstaltungen des Lehrtableaus je nach Interesse belegen und sich die Teilnahme für eines der Zertifikate anerkennen lassen. Auch die Belegung der Veranstaltungen im Rahmen von Wahlpflichtprogrammen ist möglich (bspw. als Teil des NTA der TUHH).

Das Lehrtableau setzt sich aus regulären Lehrveranstaltungen der Kooperationshochschulen zusammen, die gezielt um ausgewählte, eigene Lehraufträge ergänzt werden. Das Angebot ist damit hochschul- und fächerübergreifend. Es reicht von den Natur- und Technikwissenschaften über die Geistes- und Sozialwissenschaften bis hin zu den Lebens- und Kunstwissenschaften. Die gemeinsame Basis der Veranstaltungen ist die intersektional verschränkte Analyse von Diversitätskategorien wie Geschlecht, Sexualität, Herkunft oder Behinderung.

Im Zentrum der Angebote zum **Zertifikat Genderkompetenz** sind diejenigen Lehrveranstaltungen vermerkt, die Fragen rund um Gender, Begehren und Sexualitäten in den Mittelpunkt stellen. Dabei können auch diese Kategorien im Zusammenspiel mit weiteren Kategorien betrachtet werden.

Das **Zertifikat Intersektionalität und Diversity** ist etwas breiter aufgestellt und nimmt die intersektionale Perspektive als zentralen Ausgangspunkt. Dabei können unterschiedliche Differenzkategorien fokussiert werden. Beachten Sie diesbezüglich immer die Beschreibungen der jeweiligen Lehrangebote.

Die Zertifikate werden nach erfolgreichem Abschluss von jeweils mindestens vier Lehrveranstaltungen aus dem Lehrtableau vergeben. Die Veranstaltungen können über die gesamte Studienzeit verteilt absolviert werden. Weitere Informationen und FAQs zu den Zertifikaten finden Sie auf der Webseite des ZGD: <https://zgd-hamburg.de/studieren/zertifikate/>

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen

Je nach Hochschule und Studiengang haben Studierende Zugriff auf das hauseigene Campus Management System (CMS) und können am regulären Vergabeverfahren teilnehmen. Besteht kein Zugriff auf das CMS erfolgt die **Anmeldung über eine individuelle Anfrage per E-Mail direkt an die jeweilige Lehrperson.**

Eine Ausnahme bildet die Anmeldung für die Lehrveranstaltungen, die von der GK als Lehrauftrag angeboten werden: Für diese Veranstaltungen melden Sie sich bitte über das Buchungsformular auf der Webseite des ZGD an: <https://www.zgd-hamburg.de/studieren/lehrveranstaltungen.html>

Wählen Sie die Lehrveranstaltung aus, die Sie besuchen möchten und „buchen“ Sie die Veranstaltung. Sie finden diese Veranstaltungen im Kalendereintrag für den 08.09.2025. Die Anmeldungen werden nach dem Prinzip „First come, first served“ vergeben. **Die Anmeldephase beginnt am 24.09.2025 und endet am 01.10.2025.** Bitte beachten Sie, dass diese Anmeldung verbindlich ist. Sollten Sie sich nach der Anmeldung doch noch gegen eine Teilnahme an der Veranstaltung entscheiden, dann melden Sie sich bitte wieder ab, damit der Platz an die nächste Person weitergegeben werden kann.

Hinweis: Ein Anspruch auf Aufnahme in eine Lehrveranstaltung, die bereits ausgebucht ist, besteht nicht.

Beantragung einer Kurzzeitkennung für nicht UHH Studierende

Im Rahmen der Zertifikate können Studierende der beteiligten Hochschulen als Kooperationsstudierende eine Kurzzeitkennung für das Campus-Management-System der Universität Hamburg (UHH) beantragen. Die Kennung ermöglicht Ihnen den Zugriff auf die digitalen Lernplattformen der UHH bspw. Open Olat oder CommSy und vereinfacht damit die Teilnahme an den (digitalen) Lehrangeboten der UHH. Sie wird nur auf Antrag und nur für jeweils ein Semester vergeben.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen der UHH für nicht UHH Studierende erfolgt weiterhin per E-Mail bei der jeweiligen Lehrperson. Aus der Kennung ergibt sich kein Anspruch auf eine Teilnahme an einer Lehrveranstaltung.

Zur Beantragung einer Kurzzeitkennung schreiben Sie eine E-Mail mit den folgenden Angaben an zgd@uni-hamburg.de

- Vorname und Name
- Matrikelnummer
- Hochschule
- Studiengang
- Titel der Lehrveranstaltung an der UHH
- Name der Lehrperson an der UHH

Die Bearbeitungszeit beträgt in etwa 10 Tage.

Alle Fragen rund um die Studienzertifikate oder die Angebote im Lehrtableau richten Sie bitte an:

Dr. Michaela Koch

Geschäftsleitung Zentrum Gender & Diversity

E-Mail: zgd@uni-hamburg.de

Sprechstunde: nur nach vorheriger Anmeldung; zoom, Telefon oder persönlich

Die **Zentrale Bibliothek für Frauenforschung, Gender & Queer Studies** in Hamburg ist die größte Hochschul-Fachbibliothek zu diesen Themen in Deutschland.



Zentrale Bibliothek
Frauenforschung, Gender
& Queer Studies Hamburg

Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies

Der Bestand umfasst Tausende Medien (Bücher, Schriftenreihen, Zeitschriften, wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Broschüren). Sie bilden feministische, genderspezifische und queere Theorien und Perspektiven in diesen Themenfeldern ab:

- **A:** Arbeit
- **B:** Bildung, Pädagogik, Hochschulen
- **C:** Feministische Theorien, Frauenbewegungen
- **D:** Frauenforschung, Frauenstudien
- **E:** Gender & Queer Studies
- **F:** Intersektionale Perspektiven
- **G:** Männerforschung
- **H:** Kunst, Medien
- **I:** Geschichte
- **K:** Gewalt/Sexismus
- **L:** Körper, Psyche
- **M:** Lebens- und Beziehungsformen
- **N:** Frauen*leben weltweit
- **O:** Religionen
- **P:** Politik
- **R:** Recht
- **S:** Nationalsozialismus

Für die Nutzung sind **kein Ausweis und keine Immatrikulation notwendig**. Wir sind für alle Menschen da. Die **Ausleihe** aus dem Buchbestand erfolgt **kostenlos** und ist **mengenmäßig nicht beschränkt**. Medien aus den Magazin- und Archivbeständen sowie aus dem Zeitschriftenbestand werden nicht verliehen, sondern stehen vor Ort zur Verfügung. **Vormerkungen** werden von uns kostenlos bearbeitet. Unser Bestand ist im Online-Campus-Katalog der Universität Hamburg recherchierbar: <https://kataloge.uni-hamburg.de/>

Adresse: Monetastraße 4, 20146 Hamburg

Öffnungszeiten: siehe Website

Standort: 500 m von der U-Bahn Schlump; Buslinien 4 und 15: Haltestelle Bundesstraße. Die Bibliothek liegt im Hochparterre, ist aber über eine Rampe barrierefrei zugänglich. (Rollstuhlfahrer*innen bitte vorher bei uns melden, damit wir aufschließen können.)

Tel: 040 42838-6764

E-Mail: bibliothek.zgd@uni-hamburg.de

Homepage: www.zgd-hamburg.de/bibliothek

Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK)

Anmeldung und weitere Informationen zu diesen Lehrveranstaltungen (z.B. Termine der Blockveranstaltungen) über die Webseite des ZGD:

<https://www.zgd-hamburg.de/studieren/lehrveranstaltungen.html>

Titel der Lehrveranstaltung:	Gender Health Gap und soziale Ungleichheit: Gesundheit und Krankheit zwischen Geschlecht, Klasse, race und Arbeit	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar widmet sich der systematischen Ungleichverteilung von Gesundheit entlang gesellschaftlicher Differenzkategorien wie Geschlecht, Klasse und <i>race</i>. Im Zentrum steht der sogenannte <i>Gender Health Gap</i>, also die geschlechtsspezifische Ungleichheit in Morbidität, Diagnostik und Versorgung. Das Seminar verknüpft den <i>Gender Health Gap</i> mit sozialstrukturellen Faktoren wie Prekarität, der Verteilung von (bezahlter) Care-Arbeit und dem Zugang zu medizinischer Versorgung. Es werden intersektionale Ansätze eingeführt und einbezogen, um Gesundheitsungleichheiten als Ausdruck gesellschaftlicher Macht- und Ausbeutungsverhältnisse zu analysieren. Fallstudien zu reproduktiver Gesundheit, psychischer Erkrankung, Migration und Pflegearbeit ermöglichen eine soziologisch fundierte Auseinandersetzung mit Fragen rund um die Konstruktion und das Erleben von Gesundheit und Krankheit.</p>		
Name der Lehrperson:	Francesca Barp	E-Mail: francesca.barp@his-online.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Sprache:	dt.	Sonstige: teilweise englische Fachliteratur
Ort:	Präsenz	

	virtuell	
Wochentag: Uhrzeit:	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Blockseminar	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 17.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Gender & Queer – Eine Einführung und aktuelle Diskurse	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Dieses Grundlagenseminar wird zunächst einen Überblick über die drei Wellen der Frauenbewegung in Deutschland und die unterschiedlichen feministischen Bewegungen verschaffen, um zu verstehen, wie sich geschlechtertheoretische Ansätze akademisiert und etabliert haben. Durch Textsequenzen u. a. von Christine Klopeer (2015), Nina Degele (2019) oder Mike Laufenberg (2023) erfolgt schließlich ein Einstieg in unterschiedliche gender- und queertheoretische Ansätze, die ebenfalls kultur-historisch eingeordnet werden. Daran anknüpfend werden unterschiedliche thematische Bereiche wie der Umgang mit Geschlecht und Normativität in der Schule, in der Forschung oder in den sozialen Medien (aus teils interdisziplinären Perspektiven) betrachtet. </p> <p> Diese thematischen Einblicke sollen anhand aktueller (politischer) Beispiele diskutiert werden. Ein Schwerpunkt wird dabei auf aktuelle antifeministische Bewegungen gesetzt (Grenz 2025). Im letzten Seminarblock haben die Teilnehmenden die Möglichkeit ihre eigenen Interessen und Fachexpertisen mit in die Seminargestaltung einfließen zu lassen. </p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Marvin Jansen	E-Mail: marvin.jansen@uni-flensburg.de
Hochschule:		Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: ...
Wochentag: Uhrzeit:	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Blockseminar	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.12.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Gemeinsame Gestaltung, Durchführung und Reflexion eines Themenblocks im Seminar	ECTS: 2

Titel der Lehrveranstaltung:	Intersektionalität im Kontext von Identität, Flucht/Migration und Othering-Prozessen	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Intersectionality in the context of identity, flight/migration and processes of othering	
Studienschwerpunkt:	x Genderkompetenz	x Intersektionalität & Diversity
<p>Wir starten mit einer theoretischen Auseinandersetzung mit Intersektionalität als einem wesentlichen Konzept zum Verständnis sozialer Ungleichheiten in ihrem Zusammenwirken in der aktuellen feministischen Theoriebildung. Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen analysieren wir die Herausbildung des Konstrukts von ‚Wir‘ und ‚die Anderen‘ in Antike und Aufklärung. Wir diskutieren soziologische und literarische Texte zu Identität und Migration und setzen uns mit der Bedeutung von Intersektionalität im Kontext von Othering-Prozessen auseinander. Hierbei geht es auch um Geschlechteridentitäten und sexuelle Orientierung. Wir untersuchen migrantischen Widerstand gegen rassistische Zuschreibungen in intersektionaler Perspektive und wie sich Geflüchtete aktuell selbst repräsentieren.</p> <p>Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Wir setzen uns aber auch mit Filmspots, Bildern und Musik auseinander. Die Seminardiskussionen werden eingeführt durch Referate der Teilnehmenden, die durch die Lehrende unterstützt werden. Das Seminar fördert kritisches Lesen und Durchdringen theoretischer Ansätze. Die Studierenden setzen sich mit Identitätsbildung in einer globalisierten Welt auseinander und haben die Möglichkeit, eigene Erfahrungen damit, zu den ‚Anderen‘ gemacht zu werden aus ihrem Alltag einzubringen und gemeinsam zu reflektieren.</p> <p>Ich begreife das Seminar als Ort an dem ein Instrumentarium erarbeitet wird, dass es den Teilnehmenden erlaubt die Herausbildung von Othering-Prozessen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse, die Klassenzugehörigkeit wie die Konstruktion rassistischer Zuschreibungen und was das für Identität bedeutet intersektional zu analysieren und als historisch umkämpft zu verstehen.</p>		
Name der Lehrperson:	Simone Beate Borgstede, Ph.D.	E-Mail: simone.borgstede@uni-hamburg.de
Hochschule:	ZGD	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	x Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:

Ort:	Monetastr. 4	Seminarraum
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 10:00-12:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): wöchentlich	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 20.10.2025
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Queer & Class: Antifeminismus, Heteronormativität und rechte Diskurse im Spannungsfeld sozialer Ungleichheit	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar untersucht, wie queere und feministische Politiken in aktuellen rechten Diskursen gezielt delegitimiert und angegriffen werden. Im Fokus stehen Verschränkungen von Antifeminismus, Queerfeindlichkeit, Nationalismus und Klassismus. Neben theoretischen Grundlagen (z. B. Queer Theory, Kritische Männlichkeitsforschung, Intersektionalität) werden mediale Narrative, politische Strategien und gesellschaftliche Auswirkungen dieser Diskurse analysiert – etwa im Kontext von Sozialpolitik, Bildung oder Reproduktionsrechten.</p> <p>Die Lehrveranstaltung ist dialogisch und interaktiv angelegt: Textnahe Lektüren, Perspektivwechsel, kritische Fallanalysen und aktivierende Methoden kommen zum Einsatz. Die Vielfalt an Perspektiven und Vorerfahrungen der Studierenden wird aktiv eingebunden.</p>		
Name der Lehrperson:	Marziyeh Bakhshizadeh	E-Mail: Marziyeh.bakhshizadeh@gmail.com
Hochschule:		Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	virtuell	
Wochentag: Montag Uhrzeit: 16-18 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Wöchentliches Online-Seminar	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 13.10.2025

Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Zwei Thesenpapiere (je ca. 500 Wörter) zu ausgewählten Themen sowie eine abschließende Reflexion ¹	ECTS: 2
---	---	----------------

¹ Die Studienleistung besteht aus zwei eigenständig verfassten Thesenpapieren (je ca. 500 Wörter), die im Laufe des Semesters zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten des Seminars eingereicht werden. Jedes Thesenpapier soll eine pointierte argumentative Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Aspekt der Seminarinhalte bieten (z. B. Antifeminismus, Klassismus, Queerfeindlichkeit, rechte Diskurse etc.). Ziel ist es, zentrale Konzepte und Diskurse kritisch zu reflektieren und eigene analytische Perspektiven zu entwickeln. Ergänzend dazu wird am Ende des Semesters eine schriftliche Reflexion (ca. 500 Wörter) verfasst, in der die Studierenden ihren individuellen Lernprozess und die inhaltlichen Erkenntnisse aus dem Seminar zusammenfassen.

Zentrum für Gender & Diversity

Titel der Lehrveranstaltung:	Error	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In den 1630er Jahren erlebten die Niederlande die Hochphase der Tulpenmanie. Tulpenzwiebeln wechselten— noch verborgen in der Erde und bei Geschäftsabschluss in ihrer kommenden Blüte unsichtbar — für Summen von über 5000 Gulden den Besitzer. Besonders begehrt waren ursprünglich monochrome Tulpen, die nun in neuen, gestreiften Farbkombinationen erschienen. Im Zentrum dieser außergewöhnlichen Spekulation stand ein Fehler in der Farbgebung, ausgelöst durch das Tulpenmosaikvirus.</p> <p>Fehler an sich sind weder gut noch schlecht. Sie sind zunächst nichts weiter als Abweichungen von unseren Erwartungen. Um sie aber überhaupt als Abweichung zu erkennen, braucht es feste Strukturen, Normen und Ordnungsprinzipien und Regeln. Was uns als erwartbar, normgerecht oder normal, was als abweichend, ausgefallen oder unpassend gilt, basiert nicht zuletzt auf wissenschaftlichen Klassifikationssystemen, Messungen, Theorien etc. Doch auch wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden selbst erweisen sich manchmal als fehlerhaft – etwa im Lichte konkurrierender Ansätze, gemessen an verbindlichen Gütekriterien oder im historischen Rückblick. Wie aber wird aus dem Fehler eine positive Irritation des Bestehenden, ein Fortschrittsmotor und Lernanreiz – oder eine negativ beurteilte Inkorrektheit, ein zu sanktionierendes Falsch-Sein?</p> <p>Gehen wir im Themenfeld Geschlecht und Diversity auf Fehlersuche, so fällt schnell ins Auge: Lange war das dominante Denken über Geschlechter von einem binären Ordnungssystem geprägt und rechtlich untermauert, dem ausschließlich „männlich“ und „weiblich“ als gültige Kategorien galten. Wurde eine*r dem starren Entweder-Oder nicht trennscharf gerecht, galten der Körper und/oder die Identität der jeweiligen Person als korrekturbedürftig, nicht aber das binäre System an sich. Dem entgegen entschied das Bundesverfassungsgericht 2017, dass es neben "männlich" und "weiblich" eine dritte Geschlechter-Option geben muss. Es hat damit rechtlich einer Variante den Status eines Bausteins für eine neue Geschlechterordnung zugewiesen; der „Fehler“ wurde zum Quell neuer Erkenntnisse. Gleichwohl wohnen wir heute einer hoch aufgeladenen Debatte bei,</p>		

in der etwa das Gender-Sternchen für weit mehr steht als für einen Rechtschreibfehler. Das Konzept „Diversity“ wiederum arbeitet mit einer grundsätzlichen Bejahung der Tatsache, dass wir uns voneinander unterscheiden und niemals alle derselben Norm entsprechen. Doch auch hier können wir fragen: Wie definiert sich, welche Abweichungen vom Mainstream als kreative, produktive Besonderheiten gefeiert und welche als unliebsame Störfaktoren disqualifiziert werden? Welche Auswirkungen haben derlei Einordnungen und Benennungen für Menschen? Welche unterschiedlichen Lebensmöglichkeiten gehen damit je einher?

Solchen und weiteren Bezügen zwischen Error und Gender/ Diversity als gesellschaftlichen Ordnungskategorien gehen wir im Seminar nach. Wir erkunden, erleben und reflektieren unterschiedliche disziplinäre Zugänge und Fachkulturen, indem wir jede Sitzung an einer anderen kooperierenden Hochschule abhalten und dort tätige Nachwuchswissenschaftler*innen zu Gast haben, die uns vor Ort spannende, praktische Einblicke in ihre Forschungen rund um das Thema Error gewähren.

Anmeldung über das ZGD.

Name der Lehrperson:	Dr. Gesa Mayer	E-Mail: gesa.mayer@tuhh.de
Hochschule:	Reihum alle Hochschulen im ZGD-Verbund	Semesterwochenstunden (SWS): 4
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	
Sprache:	dt.	
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Details zu Orten, Räumen werden den TN bekanntgegeben.
Wochentag: Montag Uhrzeit: 16-19:15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 13.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: 4

Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (43-002 Seminar) Überblick über Aufgaben und Rollen der EWB anhand des Fallbeispiels Diversitätsarbeit	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Ein Abschluss eröffnet den Zugang zu einer Vielzahl von Berufsfeldern und die Möglichkeit, die Zukunft vieler Menschen in verschiedenen Rollen zu beeinflussen: als Coach*in, Trainer*in, Personalentwickler*in, Bildungskordinator*in, Mediator*in, Berater*in, Therapeut*in, Change Manager*in, ...</p> <p>Dass diese vielen Optionen schnell überfordern können, habe ich selbst erlebt. Dieses Seminar behandelt das Fallbeispiel Diversitätsarbeit für einen besseren Überblick über eine Auswahl an Arbeitsfeldern, Aufgabengebieten und Rollen in der Erwachsenenbildung. Diversity Management, diversitätssensible Mediation, Diversity Trainings und Diversitätsberatung in organisationalen Strukturen, diversitätssensibles Coaching und diversitätssensible Therapie in interpersonellen Strukturen.</p> <p>Wir beantworten die Fragen, wie die Arbeitsfelder konkret ausgestaltet sind, mit wem und wie gearbeitet werden kann und was die Arbeitsrollen beinhalten, wenn zum Thema Diversität gearbeitet wird. Um diese gut einordnen zu können, verknüpfen wir die Theorie mit dem Erleben von Elementen dieser Arbeitsrealitäten.</p> <p>Vielleicht schafft dies eine Orientierung zur Frage „Was will ich später mal machen?“.</p> <p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick und Auseinandersetzung mit Arbeitsfeldern und Arbeitsrollen in der Diversitätsarbeit • Kritische Überprüfung der Arbeitsrealitäten auf Basis eigener Interessen und Stärken <p>Vorgehen</p> <p>Es handelt sich um ein zur vollen Stunde beginnendes Seminar mit Doppelsitzungen in Präsenz. Die Studierenden und ihre Interessen werden aktiv in die Gestaltung des Seminars einbezogen. Kuratierte Literatur und Tools werden zur Verfügung gestellt.</p>		
Name der Lehrperson:	Geli / Angelika Weis (sie/ihr) (gerneperdu)	E-Mail: angelika.weis@uni-hamburg.de 0172 263 253 1
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master

Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Doppelsitzungen
Sprache:	dt.	
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alterterrasse 1, Raum 047
Wochentag: Freitag Uhrzeit: 10-13 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Es sind insgesamt 8 Termine in Doppelsitzungen. Termine: 17.10., 24.10, 07.11., 14.11., 21.11., 05.12., 12.12., 19.12.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 17.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: aktive Mitgestaltung des Seminars	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Diskursive Religionswissenschaft: Theorien, Methoden und Herausforderungen der Wissensproduktion	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Hauptseminar beschäftigt sich mit einem innovativen Ansatz innerhalb der Religionswissenschaft, der sich auf die Analyse religiöser Praktiken, Diskurse und Wissensproduktionen fokussiert. Dabei steht die Frage „Was ist Religion?“ häufig im Zentrum der Diskussion, doch vielmehr geht es darum, diese Frage im Kontext diskursiver Praktiken zu untersuchen und zu hinterfragen. Mit diesem Ansatz wird sichtbar, dass Vorstellungen von Religion nie nur neutral oder objektiv existieren, sondern stets durch soziale, kulturelle und politische Diskurse konstruiert werden.</p> <p>Ein zentraler Schwerpunkt des Seminars liegt auf der kritischen Reflexion darüber, wie Wissen über Religion produziert wird und welche Rolle Sprecher*innen, Akteur*innen und Machtstrukturen dabei spielen. Es wird untersucht, welche Bilder von Religion und religiösen Akteur*innen zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen kulturellen Kontexten entstehen und welche Interessen, Identitäten oder Machtverhältnisse mit diesen Bildern verbunden sind. Dabei ist relevant zu fragen, in welchem Kontext bestimmte Narrative dominant sind und warum bestimmte sich durchsetzen, während andere marginalisiert wurden.</p> <p>Der Ansatz ist stark an klassischen theoretischen Perspektiven orientiert, die in der Religionssoziologie und ihrem Umfeld entwickelt wurden, gleichzeitig wird die methodische Anwendbarkeit dieser Theorien in praktischen Diskursanalysen erprobt. Ziel ist es Methoden an die Hand zu geben, um diskursive Praktiken selbstständig zu analysieren und dabei die vielfältigen Ebenen reflexiv zu erfassen – etwa die sprachlichen, sozialen und kulturellen Dimensionen. Im Seminar werden eigenständige Diskursanalysen durchgeführt, die dabei helfen sollen, Begriffe, Narrative und Wissensstrukturen sichtbar zu machen, zu hinterfragen und neu zu interpretieren.</p>		
Name der Lehrperson:	Dr. Kristina Göthling-Zimpel	E-Mail: Kristina.goethling-zimpel@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:

Ort:	Präsenz	Ort wird den Studierenden bei Anmeldung mitgeteilt
Wochentag:	Donnerstag Uhrzeit: 16-18Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 16.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS:

Titel der Lehrveranstaltung:	Diversity im Studium – empirische Ergebnisse und Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit Vielfalt	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Seminar werden Kenntnisse zu den Themen Diversität und Inklusion im Studium vermittelt. Zunächst werden grundlegende Begriffe und Konzepte geklärt. Im Rahmen von Spielen, Übungen und anschließenden Diskussionen wird dann die Wahrnehmung von Diversität und damit zusammenhängenden Herausforderungen gestärkt.</p> <p>In Bezug auf Diversität und Inklusion im Studium werden in der aktuellen „22. Sozialerhebung“ und der Datenerhebung „beeinträchtigt studieren 3“ vielschichtige Daten erfasst. Unter unterschiedlichen Fragestellungen sollen sich die Seminarteilnehmenden mit diesen Daten aktiv auseinandersetzen und sich gegenseitig in Präsentationen über ihre Ergebnisse und Ideen informieren. Hierbei ist je nach Vorerfahrungen und Interessen sowohl möglich (Roh-) Daten selbst auszuwerten als auch vorhandene Auswertungen zu analysieren. Ziel ist es, die eigenen Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit Diversität zu reflektieren und ggf. neue Ideen zu entwickeln.</p> <p>Das Seminar besteht aus einer Mischung von Präsenzterminen und einer frei einteilbaren hybriden Erarbeitungsphase, die entweder in Gruppen- oder Einzelarbeit durchgeführt werden kann.</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lernen grundlegende Begriffe und Konzepte von Diversität und Inklusion kennen. • Die Studierenden setzen sich aktiv mit empirischen Daten zu Diversität im Studium auseinander. • Die Studierenden reflektieren eigene Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Diversität. <p>Die Anmeldung erfolgt über Stine. Das Seminar wird jeweils im Wintersemester angeboten.</p>		
Name der Lehrperson:	Dr. Susanne Peschke, Svenja Saure	E-Mail: Susanne.peschke@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 3
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	

Sprache:	dt.	
Ort:	Hybrid	
Wochentag: Uhrzeit:		
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Diversity im Studium – Grundlagen, Barrieren und Angebote zur Stärkung von Teilhabe	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Seminar werden Kenntnisse zu den Themen Diversität und Inklusion im Studium vermittelt. Zunächst werden grundlegende Begriffe und Konzepte geklärt. Im Rahmen von Spielen, Übungen, einer Rallye über den Campus sowie einer Simulationsübung mit jeweils anschließenden Diskussionen und Reflexionen wird dann die Wahrnehmung von Diversität und damit zusammenhängenden Herausforderungen gestärkt. Auf dieser Basis erarbeiten die Studierenden ein informatives Produkt zur Thematik, z. B. eine PowerPoint-Präsentation, eine Rallye oder ein Plakat. Ziel ist es, die eigenen Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit Diversität zu reflektieren und ggf. neue Ideen zu entwickeln.</p> <p>Das Seminar besteht aus einer Mischung von Präsenzterminen und einer frei einteilbaren hybriden Erarbeitungsphase, die entweder in Gruppen- oder Einzelarbeit durchgeführt werden kann. Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lernen grundlegende Begriffe und Konzepte von Diversität und Inklusion kennen. • Die Studierenden setzen sich aktiv mit Diversität im Studium auseinander. • Die Studierenden reflektieren eigene Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Diversität. <p>Anmeldung erfolgt über Stine, Seminar wird jeweils im Wintersemester angeboten</p>		
Name der Lehrperson:	Dr. Susanne Peschke, Svenja Saure	E-Mail: Susanne.peschke@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	
Sprache:	dt.	
Ort:	Präsenz und Hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alsterterrasse 1, Raum 307

Wochentag: Montag Uhrzeit: 10-13	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 14- täglich	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 20.10.2025
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Informationsprodukt zum Thema Diversity im Studium	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Doing Gender in der Kinder- und Jugendliteratur	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Gender Studies – im deutschsprachigen Raum auch Geschlechterforschung genannt – sind ein interdisziplinäres wissenschaftliches Feld, das sich mit der Analyse von Geschlecht in seinen gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und historischen Dimensionen beschäftigt. Geschlecht wird dabei als universelle Kategorie verstanden, die alle gesellschaftlichen Bereiche umfasst und insbesondere dort zum Tragen kommt, wo Machtverhältnisse greifen. Im Mittelpunkt der Gender Studies, die sich poststrukturalistischer Annahmen bedienen, steht die kritische Auseinandersetzung mit der sozialen Konstruktion von Geschlecht und mit Geschlechterrollen sowie den hierarchischen Verhältnissen von Geschlechtern und deren Wechselwirkungen mit anderen Kategorien sozialer Differenz, wie etwa Race und Klasse.</p> <p>Geschlecht wird als performativer Akt – als ‚doing gender‘ – begriffen: Erst durch wiederholte Handlungen und Praktiken wird Geschlecht konstruiert und fortgeschrieben – aber durch diese reine Performanz besitzt es auch das Potenzial, subvertiert zu werden. Indem Normen von Geschlecht und Sexualität infrage gestellt werden, eröffnen sich Möglichkeiten, bestehende Machtstrukturen zu stören und Diversität zu entfalten. Hier greifen auch die mit den Gender Studies verwandten Queer Studies, die mithilfe einer Queer Theory – also einer ‚schrägen‘, ‚verqueren‘, die Gesetzmäßigkeiten hinterfragenden Theorie – sexuelle Identitäten und sexuelles Begehren kritisch untersucht und so heteronormative, binäre Annahmen dekonstruiert.</p> <p>Im Seminar gehen wir der Frage nach, wie sich ein ‚doing gender‘ in kinder- und jugendliterarischen Texten entfaltet: Inwiefern werden Stereotype reproduziert oder dekonstruiert? Finden die Gender-Aushandlungen in einem binär gedachten System statt oder durchbrechen sie dieses? Wie divers ist die Kinder- und Jugendliteratur mit Blick auf Gender und Queerness wirklich?</p> <p>Wir schauen in unterschiedliche Textgattungen – Bilderbücher, Lyrik, Dramentexte, Kinder- und Jugendromane – und behandeln Klassiker, die Gender nicht explizit thematisieren, sowie diversitätssensible gegenwartsliterarische Texte, die Gender und Queerness in den Fokus rücken. Auch erproben wir die Methode des Queer Reading, mithilfe derer dem nachgespürt wird, was sich unter der Oberfläche befindet, was eigentlich nicht gemeint ist und jenseits binärer Logiken stattfindet. Dafür wird der Blick auch auf Rand- und Nebenfiguren, auf Leerstellen, Deutungsoffenheit und nicht auserzählte Geschichten gelenkt.</p> <p>Als Lernplattform wird OpenOlat genutzt. In dem dort erstellten Seminarraum werden die Seminarmaterialien digital zur Verfügung gestellt sowie Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten angeboten.</p> <p>Welche Bücher selbst angeschafft werden müssen, wird in der ersten Seminarsitzung mitgeteilt.</p>		

<p>Studienleistungen sind die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, eine sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüren sowie die Übernahme eines Referats. Anmeldung per Mail an die Dozentin: jara.schmidt@uni-hamburg.de</p>		
Name der Lehrperson:	Dr. Jara Schmidt	E-Mail: jara.schmidt@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	
Sprache:	dt.	
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Von-Melle-Park 6 (Philturm), Raum A8006
Wochentag: Montag Uhrzeit: 14:15–15:45		Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 13.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: regelmäßige, aktive Teilnahme	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Economics of Gender and Family	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Seminar lernen Sie zunächst einige grundlegende Ansätze zu Gender- und Familienfragen in der Wirtschaftswissenschaft kennen. Ihr Verständnis dafür vertiefen Sie in Form von Lerndialogen zum Lehrmaterial, die Sie in Zweiergruppen erstellen, sowie durch eine Präsentation zu einer konkreten Studie. Anschließend klassifizieren Sie die Studie schriftlich anhand des Gelernten (Stand der Forschung). Nach der Abgabe erhalten Sie die Arbeit eines Kommilitonen, die Sie kommentieren und in kleinen Gruppen diskutieren. Anschließend haben Sie die Möglichkeit, Ihre Arbeit schriftlich zu überarbeiten. Durch diesen iterativen Prozess üben Sie die akademische Arbeit in Vorbereitung auf Ihre Bachelorarbeit. Bitte beachten Sie, dass wir einen straffen Zeitplan einhalten und Sie alle Fristen so gut wie möglich einhalten sollten. Wir greifen auf Vorkenntnisse aus den Kursen Mikroökonomie und Arbeitsmarktökonomie zurück. Bitte beachten Sie auch, dass die zugrunde liegende Literatur überwiegend in englischer Sprache verfasst ist.</p>		
Name der Lehrperson:	Kakunuri, Neeharika Schäfer, Marie	E-Mail: marie.schaefer@uni-hamburg.de neeharika.kakunuri@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 4
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	
Sprache:	dt.	Sonstige: Englisch
Ort:	Präsenz	
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 8:15 – 11:45am	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 14.10.2025

Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS:
---	--	--------------

Titel der Lehrveranstaltung:	Kunst um 1800: Eine Ausstellung über Ausstellungen Prof. Dr. Petra Lange-Berndt, Kunstgeschichtliches Seminar	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Winter kuratiere ich gemeinsam mit Dietmar Rübél, Akademie der Bildenden Künste München, <i>Kunst um 1800. Eine Ausstellung über Ausstellungen</i> an der Hamburger Kunsthalle; dieses Seminar findet begleitend zu Installation sowie Eröffnung statt. Die Schau wird den legendären gleichnamigen Ausstellungszyklus der Hamburger Kunsthalle in den Mittelpunkt stellen: Von 1974 bis 1981 widmete sich die Ausstellungsreihe in neun Teilen der Wirkmacht von Kunstwerken im Zeitalter der Revolutionen und prägte Debatten über die gesellschaftliche Relevanz von Kunst, die bis heute nachwirken. Wir werden die Ausstellungsreihe eingehend besprechen, die Narrative der europäischen Kunstgeschichte revidierte, indem sie Themen und Künstler ins Zentrum stellte, die mit den Konventionen ihrer Zeit brachen: Ossian, Caspar David Friedrich, Johann Heinrich Füssli, William Blake, Johan Tobias Sergel, William Turner, Philipp Otto Runge, John Flaxman und Francisco Goya. Gleichzeitig wollen wir praktische Seiten des Kuratierens erläutern und reflektieren: Unsere <i>Ausstellung über Ausstellung</i> wird die historischen Displays, die unter der Regie des damaligen Direktors Werner Hofmann entstanden, aus einer gegenwärtigen Perspektive kommentieren und aktualisieren. Dazu werden Gemälde, Bücher und graphische Arbeiten der Sammlung der Kunsthalle aus der Zeit um 1800 im Zusammenspiel mit ausgewählten Leihgaben und Werken zeitgenössischer Künstler*innen gebracht.</p> <p>Darüber hinaus betonen wir Aspekte, die in den Shows der 1970er Jahre, welche in ihren Titeln ausschließlich Künstler thematisieren, fehlten oder nur ansatzweise zum Vorschein kamen, jedoch für die Zeit um 1800 relevant sind: Feminismus, jüdische Kultur und People of Colour.</p> <p>Bitte konsultieren Sie das kommentierte Lehrprogramm des Kunstgeschichtlichen Seminars für weitere Informationen.</p> <p>Teilnahmebegrenzung Da die Veranstaltung zu großen Teilen vor Ort in der Kunsthalle stattfinden wird, ist dieses Seminar auf 14 Personen teilnehmer*innen begrenzt. Bitte schicken Sie Frau Lange-Berndt bis zum 29. September 2025 eine E-Mail mit einem Text, aus dem hervorgeht, warum Sie sich für dieses Thema interessieren und dass Sie an der Blockveranstaltung am 24. – 25. Oktober teilnehmen können. Zudem wird die Bereitschaft zur Verfassung kürzerer Texte im Oktober und November 2025 vorausgesetzt. Auf dieser Basis wird Frau Lange-Berndt bei Überbuchung eine Auswahl treffen. Zu- und Absagen zum Seminar werden am 6. Oktober 2025 bekanntgegeben.</p> <p>Eröffnungstermin Zur Eröffnung am Donnerstag, den 4. Dezember 2025, 19 Uhr, sind alle herzlichst eingeladen!</p>		

Einführende Literatur Ausst.-Kat. Sklavin oder Bürgerin? 1989 Ausst.-Kat. <i>Sklavin oder Bürgerin?</i> <i>Französische Revolution und neue Weiblichkeit 1760-1838</i> , Historisches Museum Frankfurt am Main 1989 Buck-Morss (2009) 2021 Susan Buck-Morss: <i>Hegel und Haiti. Für eine neue Universalgeschichte</i> (2009), 5. Auflage, Berlin 2021 Busch 1993 Werner Busch: <i>Das sentimentalische Bild. Die Krise der Kunst im 18. Jahrhundert und die Geburt der Moderne</i> , München 1993 Lange-Berndt / Rübel 2024 Petra Lange-Berndt / Dietmar Rübel (Hg.): <i>Kunst um 1800. Kuratieren als wissenschaftliche Praxis. Die Hamburger Kunsthalle in den 1970er Jahren</i> , Berlin 2024 Latour (1994) 1998 Bruno Latour: <i>Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie</i> (1994), Frankfurt am Main 1998 Taws 2013 Richard Taws: <i>The Politics of the Provisional: Art and Ephemera in Revolutionary France</i> , Pennsylvania State University Press 2013		
Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Petra Lange-Berndt	E-Mail: petra.lange-berndt@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Erste Sitzung ESA West, Raum 120, Hamburger Kunsthalle
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 14-16 Uhr	Kommentar: Wöchentliche Termine sowie ein Block, siehe oben	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat	ECTS:

	<input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Führungen, kleinere Texte während des Semesters	
--	--	--

Titel der Lehrveranstaltung:	Managing Diversity	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Rahmen der Veranstaltung werden folgende Themen bearbeitet: Managing Diversity: Rahmenbedingungen, Entwicklung, Verbreitung und theoretische Ansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichstellungspolitik vs. Diversity Management • Implementierung von Managing Diversity: Strategien und Ansätze • Rechtliche Grundlagen • Diversity-Dimensionen: Analyse hinsichtlich Gender, sexueller Orientierung, Alter, ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Behinderung, sozialer Herkunft u. a. • Managing Diversity als HR-Strategie: Mitarbeiternetzwerke und deren Bedeutung • Diversity Kompetenz: Trainings und Entwicklung • Diversity Controlling <p>Lernziel: Die Studierenden sollen mit verschiedenen Ansätzen von Managing Diversity vertraut gemacht werden. Zudem sollen sie den Prozess der Implementierung kennenlernen. Sie sollen verschiedene Studien zu Managing Diversity kennenlernen, die Kosten und Nutzen erfassen sowie verschiedene Praxisbeispiele erfahren, bei denen Managing Diversity zur Unternehmenspolitik gehört. Darüber hinaus sollen sie die Strategie des Managing Diversity kritisch bewerten können.</p> <p>Literatur: Genkova, P. & Ringeisen, T. (2016) (Hg.): Handbuch Diversity Kompetenz, Band 1: Perspektiven und Anwendungsfelder. Springer: Wiesbaden. // Genkova, P. & Ringeisen, T. (2016) (Hg.): Handbuch Diversity Kompetenz, Band 2: Gegenstandsbereiche. Springer: Wiesbaden. // Halbfas, B. & Hartmann, A. (2020) (Hg.): Diversität in Organisationen. Hamburg: Diplomica Verlag. // Krell, G.; Ortlieb, R. & Sieben, B. (2011) (Hg.): Chancengleichheit durch Personalpolitik. Gleichstellung von Frauen und Männern in Unternehmen und Verwaltungen. Rechtliche Regelungen – Problemanalysen – Lösungen. Gabler: Wiesbaden. Voß, E.; Würtemberger, S. (2023): Vielfalt im Employee Lifecycle. Diversity management in HR-Prozessen. Springer: Wiesbaden, Heidelberg.</p>		
Name der Lehrperson:	Aleksandra Endemann	E-Mail: aleksandra.endemann@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 3
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master

Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	
Sprache:	dt.	
Ort:	Präsenz	
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 10:15-11:45		Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 16.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 6

Titel der Lehrveranstaltung:	Migrationsliteratur vs. postmigrantische Literatur	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Literatur von Autor*innen mit sogenanntem Migrationshintergrund hat im späten 20. Jahrhundert einige Genrebezeichnungen erhalten: angefangen mit der ‚Literatur der Betroffenheit‘ über die ‚Gastarbeiter*innenliteratur‘ und die ‚Migrationsliteratur‘ bis hin zur inter- oder auch transkulturellen Literatur. Diese Bezeichnungen wurden von den Literaturschaffenden oftmals abgelehnt, da sie sich und ihre Texte dadurch auf biografische Aspekte der Migration und Fremdheit festgeschrieben und nicht als deutschsprachige Autor*innen anerkannt sahen.</p> <p>Zu Beginn des 21. Jahrhunderts avanciert die Bezeichnung ‚postmigrantisch‘ in öffentlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Diskursen zu einem Schlüsselbegriff. Dieser stammt aus der Community selbst und fungiert häufig als Selbstbezeichnung von Menschen, die zwar in Deutschland geboren und aufgewachsen sind, aber noch immer migrantisiert und deshalb diskriminiert werden. Im Seminar widmen wir uns sowohl Texten der sogenannten Migrationsliteratur als auch der postmigrantischen Literatur. Während erstere häufig von einem (erschweren) Ankommen in Deutschland, von Fremdheitserfahrungen, Spracherwerb und einem sogenanntem Culture Clash erzählen, sind letztere direkter in ihrer Gesellschaftskritik, legen rassistische Strukturen offen und formulieren Forderungen an eine Dominanzgesellschaft, die häufig antagonistisch inszeniert wird.</p> <p>Anhand unterschiedlicher Textsorten und anderer Medien spüren wir Entwicklungen, Gemeinsamkeiten und Differenzen nach und fragen u. a. nach dominanten Motiven, subversiven Strategien sowie stilistischen, ästhetischen und narratologischen Entscheidungen.</p> <p>Als Lernplattform wird OpenOlat genutzt. In dem dort erstellten Seminarraum werden die Seminarunterlagen digital zur Verfügung gestellt sowie Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten angeboten.</p> <p>Welche Bücher selbst angeschafft werden müssen, wird in der ersten Seminarsitzung mitgeteilt.</p> <p>Studienleistungen sind die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, eine sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüren sowie die Übernahme eines Referats.</p> <p>Anmeldung per Mail an die Dozentin: jara.schmidt@uni-hamburg.de</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Jara Schmidt	E-Mail: jara.schmidt@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Von-Melle-Park 6 (Philturm), Raum A1004
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 12:15–13:45		Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 14.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: regelmäßige, aktive Teilnahme	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Ökonomische Analysen zu Gender und Arbeit	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
Das Lernziel dieses Seminars ist es, unterschiedliche Perspektiven auf Arbeit und Wirtschaft aus ökonomischer Sicht zu analysieren und empirisch validierte Ansätze zusammenzutragen, welche zur Chancengleichheit in der Arbeitswelt beitragen.		
Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Miriam Beblo	E-Mail: miriam.beblo@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Welckerstr. 8, Raum 2.18
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 18:15		Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 14.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 6

Titel der Lehrveranstaltung:	Partizipation und Bildung im Lebenslauf: Personal- und Organisationsentwicklung (43-011) Wie geht Diversity Management in Organisationen	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die politischen Strömungen sind teils düster und gerade deswegen ist Diversity Management in Organisationen wichtig wie jeher – strategisch, mit Haltung und als Gestaltungsaufgabe. Ein Hochschulabschluss qualifiziert für verantwortungsvolle Kulturgestaltungsaufgaben in Organisationen. Wir gucken uns in diesem Seminar genauer an, was die Aufgaben sind, wie Diversity Management in der Personal- und Organisationsentwicklung aussieht, welchen Personengruppen begegnet wird und mit welchen Herausforderungen da noch konfrontiert werden kann. Wir beleuchten unterschiedliche Handlungsfelder wie z. B. Rekrutierung, Weiterbildung, Team- und Führungskräfteentwicklung oder Kulturarbeit und reflektieren ihre Chancen, Spannungsfelder und Grenzen.</p> <p>Um die Konzepte nicht nur theoretisch zu diskutieren, erleben wir praxisnahe Methoden und reale Fallbeispiele aus Organisationen.</p> <p>Lernziele Verständnis der zentralen Ansätze, Aufgabenfelder und Rollen im Diversity Management Analyse und Reflexion von Methoden, Instrumenten und Praxisbeispielen Entwicklung einer eigenen Positionierung im Spannungsfeld zwischen Politik, Strategie, Kultur und Praxis</p> <p>Vorgehen Es handelt sich um ein zur angegebenen Uhrzeit beginnendes Seminar mit Doppelsitzungen in Präsenz. Die Studierenden und ihre Interessen werden aktiv in die Gestaltung des Seminars einbezogen, es werden Gäst*innen eingeladen, die Einblicke in ihre Arbeit im Diversity Management geben. Kuratierte Literatur und Tools werden zur Verfügung gestellt.</p>		
Name der Lehrperson:	Geli / Angelika Weis (sie/ihr) (gerneperdu)	E-Mail: angelika.weis@uni-hamburg.de 0172 263 253 1
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master

Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Doppelsitzungen
Sprache:	dt.	
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alterterrasse 1, Raum 047
Wochentag: Freitag Uhrzeit: 13:30-16:30 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Es sind insgesamt 8 Termine in Doppelsitzungen. Termine: 17.10., 24.10., 07.11., 14.11., 21.11., 05.12., 12.12., 19.12.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 17.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: aktive Mitgestaltung des Seminars	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Postinklusion im Gegenwartstheater	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Kommentare/ Inhalte: Ein postinklusives Theater versteht Diversität nicht als Sonderfall, sondern als gesellschaftlichen Normalzustand, an dem möglichst viele Menschen möglichst barrierefrei teilhaben können. Dabei wird Inklusion keineswegs als abgeschlossen oder überflüssig erklärt – vielmehr geht es um eine Weiterentwicklung, die Strukturen, Kategorien und Machtverhältnisse kritisch befragt. Der Begriff „Postinklusion“ hat sich in den letzten Jahren spielerisch etabliert, wo Akteur:innen mit unterschiedlichen Befähigungen – inklusive sogenannter Dis/abilities – Partizipation auf Augenhöhe einfordern. Wer erhält Zugang zur Bühne – als Spielende oder Zuschauende? Und wer bleibt aus welchen Gründen außen vor? Postinklusion lenkt den Blick auf die impliziten Grenzziehungen zwischen „Normalität“ und „Abweichung“, die im Gegenwartstheater zunehmend thematisiert und verhandelt werden. So entstehen vermehrt Produktionen, die migrantische oder postmigrantische Perspektiven einnehmen, Geschlechterordnungen irritieren, inklusive Ensembles einbeziehen, gesellschaftlich als unmündig Geltende wie Kinder sichtbar machen oder versuchen, nichtmenschliche Akteur:innen – etwa Tiere oder Dinge – mitzubedenken. Im Seminar befassen wir uns mit aktuellen Positionen aus der Hamburger Theaterlandschaft – von der Freien Szene bis zum Stadttheater – und erproben theoretische Zugänge wie die Auftrittsforschung. Denn jeder Auftritt markiert ein Krisenphänomen: Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, Präsenz und Abwesenheit werden in diesem Moment neu verhandelt. Theater fungiert so als exemplarische Anordnung von Körper, Blick und Macht. Erst im Nachhinein zeigt sich, wie eine Figur rezipiert wird – als stereotype Projektion oder als komplexes Subjekt mit Handlungsmacht. Wie schlägt sich diese Problematik – die bis in die Antike zurückreicht – im Gegenwartstheater nieder? Und wie lässt sich Theoriebildung politisch zuspitzen?</p> <p>Anmerkung: In den vorgestellten Produktionen wird körperliche wie soziale Gewalt verhandelt und dargestellt. Dabei kommt es auch zur Verwendung (potenziell) verletzender Sprache.</p> <p>Lernziel: Ziel des Seminars ist es, einen Querschnitt aktueller Positionen und Akteur:innen im Gegenwartstheater kennenzulernen. Wir machen uns mit Theorien vertraut, die es ermöglichen, diese Produktionen differenziert zu analysieren. Zugleich üben wir ein, theoretische Ansätze auf konkrete Theaterbeispiele anzuwenden und gegebenenfalls weiterzuentwickeln.</p> <p>Vorgehen: Die zu besuchenden Produktionen werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekanntgegeben. Die Tickets sind eigenständig zu erwerben (ca. sechs Aufführungen, ermäßigte Preise). Weitere Kosten – etwa für Fachliteratur – fallen nicht an.</p>		

<p>Literatur: Tobias Funke, Mirjam Groll, Philipp Just, Sophia Koutrakos, Martin Jörg Schäfer (Hgg.): Auftrittsmöglichkeiten – Aspekte eines „postinklusiven“ Theaters. Thewis. Online- Zeitschrift der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, Jg. 2022 / Vol. 10/ Ausg. 2. (www.thewis.de/issue/view/3) Juliane Vogel, Christopher Wild (Hgg.): Auftreten. Wege auf die Bühne. Berlin 2014.</p> <p>Hinweis zur Anmeldung und Teilnahme: Studierende finden das Seminar im Vorlesungsverzeichnis der UHH unter der Nr. 55-222 im Crossdisciplinary Learning (CDL). Interessierte anderer Hochschulen kontaktieren die Lehrenden bitte per Email. Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch freiwerdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung.</p>		
Name der Lehrperson:	Martin Jörg Schäfer Sophie Witt	E-Mail: martin.schaefer@uni-hamburg.de; sophie.witt@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	
Sprache:	dt.	
Ort:	Präsenz	Von Melle Park 6 (Philturm) Raum: Phil A 1005
Wochentag: Montag Uhrzeit: 14-16	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 13.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Studienleistungen zur aktiven Teilnahme werden zu Seminarbeginn bekanntgegeben.	ECTS: 3

Titel der Lehrveranstaltung:	Sowjetische Kinder im Bild. Eine Visual History	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Kontext der aufstrebenden Nationalstaaten des 19. Jahrhunderts wurden Kinder zu Utopieträger:innen. In keinem anderen Land waren Kinder in öffentlichen Diskursen so präsent wie in der Sowjetunion. Der fürsorgerische Staat sprach und handelte in ihrem Namen und legitimierte damit seine Herrschaft. Kinderdarstellungen erlauben daher einen spezifischen Blick auf die sowjetische Geschichte, aber auch auf die Kindheitsgeschichte. Dabei lassen sich an Kinderdarstellungen insbesondere Diversitätskategorien exemplarisch anwenden: Ethnische Zugehörigkeiten, Gender oder Alter sind im Rahmen sozialer Beziehungen mit Bedeutungen aufgeladen und lassen sich als Machtbeziehungen lesen. Andererseits unterlaufen zuweilen gerade Kinderdarstellungen solche Beziehungen auf ironische Weise oder lassen Rückschlüsse auf kindliche Agency zu.</p>		
Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Monica Rüthers	E-Mail: monica.ruethers@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	
Sprache:	Deutsch	
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Phil A
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 8-10	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 16.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur	ECTS: 2

	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Protokoll (Wahlbereich)	
--	--	--

Titel der Lehrveranstaltung:	Theaterformen der Gegenwart, ihre Texte, ihre Vorgeschichten	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Vorlesung widmet sich der Fülle der im 21. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum vorherrschenden Theaterformate. Nicht zuletzt wegen einer im internationalen Vergleich großzügigen Kultursubventionspolitik hat sich hier eine in sowohl ihrer Breite als auch ästhetischen Vielfalt einzigartige Theaterlandschaft herausgebildet, die internationale Impulse aufnimmt und auch in den globalisierten Theaterbetrieb hineinwirkt. Auf unterschiedliche Weisen nutzen Stadt- und Staatstheater und vor allem die selbstbeauftragt arbeitende sogenannte „Freien Szene“ das Theater als ein Laboratorium, in dem sich nicht zuletzt drängende gesellschaftspolitischen Fragen der Zeit verhandeln lassen. In jüngerer Zeit heftig (auf der Theaterbühne selbst sowie über sie hinaus) debattiert finden sich zudem die im Theater- und Kunstbetrieb selbst vorherrschenden Strukturen und Arbeitsweisen mit ihren Machtverhältnissen und Ausgrenzungsmechanismen.</p> <p>Neben einer historischen Kontextualisierung gilt die besondere Aufmerksamkeit der Vorlesung den (nicht immer „literarischen“) Texten, die im Gegenwartstheater Verwendung finden, und den jeweiligen und vielfältigen Einsätzen von Sprache im Theater allgemein. Beim Theater handelt es sich traditionell um einen Ort der öffentlichen Darbietung, auch der Darbietung von Sprache. Mit den Verwendungen von Theatertexten auf den Bühnen steht auch der jeweilige Stellenwert von (literarischer) Sprache zur Debatte. Dies gilt verstärkt seit den künstlerischen Avantgarden und Neoavantgarden des 20. Jahrhunderts, in denen sich ein Vorrang der Sprache im Theater immer wieder kritisch hinterfragt findet. Das Theater ist dann nicht mehr, wie im 19. Jahrhundert oft selbstverständlich angenommen, ein Ort, an dem Texte (d.h. meist Dramen) zur Aufführung kommen sollen. Vielmehr tritt deutlich das Wechselspiel hervor, in dem hier Sprache und Text mit anderen Elementen stehen: mit dem szenischen Raum, den sich bewegenden Körpern, dem Licht und Sound etc. Oft liegen neuere Theatertexte nicht schon vor Probenbeginn vor, sondern werden mit den Beteiligten erst entwickelt oder erst und immer wieder neu im Prozess der Aufführung generiert.</p> <p>Anmerkung: In den vorgestellten Produktionen wird körperliche wie soziale Gewalt verhandelt und dargestellt. Dabei kommt es auch zur Verwendung (potenziell) verletzender Sprache.</p> <p>Lernziel: Wir wollen durchdringen, welche kulturellen Gemengelagen die besprochenen Produktionen aufnehmen und wie sie diese verhandeln. Wir wollen analysieren und einordnen, auf welche Weise die öffentliche Darbietung, nicht zuletzt von Sprache, hier jeweils verstanden und neu situiert wird: z.B. als direkte Intervention in gesellschaftliche Verhältnisse, als radikale Verweigerung oder als Erfindung eines singulären ästhetischen Eigensinns.</p> <p>Vorgehen: Vor dem Hintergrund der künstlerischen Avantgarden und Neoavantgarden des 20. Jahrhunderts, des deutschsprachigen Regietheaters ab den 1960ern sowie der</p>		

Ausdifferenzierung der „Freien Szene“ und der Internationalisierung des Theaterbetriebs ab den 1980ern gibt die Vorlesung Einblick in prominente Formate, die die aktuelle Theaterlandschaft prägen und geprägt haben. Auf dem Programm stehen u.a. das „neue“ Dokumentartheater, das mit sogenannten „Textteppichen“ operierende Diskurstheater, die sich oft an autobiographischem Material abarbeitende, queere oder feministische Performance, das Pop- und Medientheater, das immersive Theater, das sich mit digitalen Phänomenen auseinandersetzt, Theater, das sich am kolonialen Erbe abarbeitende Theater, das die Vielfalt unserer Herkunft affirmierende „postmigrantische“ Theater, das sich für die Diversität der Gesellschaft in ihrer Breite öffnende inklusive (und postinklusive) Theater, der „neue“ Realismus im Theater, die Rückkehr eines explizit politisch-engagierten Theaters und das alternative soziale Praktiken entwerfende „relationale“ Theater.

Literatur:

Andreas Enghart: Das Theater der Gegenwart. München 2013. Karin Nissen-Rizvani/Martin Jörg Schäfer (Hrsg.): TogetherText. Prozessual erzeugte Texte im Gegenwartstheater. Berlin 2020. Gerald Siegmund: Theater- und Tanzperformance zur Einführung. Hamburg 2020.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Für die Bescheinigung der aktiven Teilnahme an der Vorlesung beteiligen Sie sich an einem im Agora-Forum eingerichteten digitalen Diskussionsraum. Einzelheiten werden zu Vorlesungsbeginn bekanntgegeben.

Hinweis zur Anmeldung und Teilnahme:

Studierende finden die Vorlesung im VV der UHH unter der Nr. 52-304 im Bereich Crossdisciplinary Learning (CDL) sowie im Studium generale. Interessierte anderer Hochschulen kontaktieren den Lehrenden bitte per Email.

Name der Lehrperson:	Martin Jörg Schäfer	E-Mail: martin.schaefer@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	
Sprache:	dt.	
Ort:	Präsenz	Von Melle Park 6 (Philturm) Raum: Vgl. VV/Stine

Wochentag: Montag Uhrzeit: 14-16	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 15.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Studienleistungen zur aktiven Teilnahme werden zu Seminarbeginn bekanntgegeben.	ECTS: 2

Titel der Lehrveranstaltung:	Von Punkgebeten und Kreuzstichen. Weibliche Formen des Protests in Osteuropa in historischer Perspektive	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Seminar betrachten wir spezifische Ausdrucksformen weiblichen Protests im Rahmen von Protestbewegungen in verschiedenen Ländern Osteuropas im 20. und 21. Jahrhundert. Darunter sind religiös angelehnte Protestformen im sozialistischen Polen, Dissidentinnen in der Sowjetunion, die Auftritte von Pussy Riot in Russland, die Femen-Initiative in der Ukraine und die Rolle der Frauen bei den Protesten sowie spezifisch weibliche Protestformen in Belarus 2020-2021.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Monica Rùthers	E-Mail:
Hochschule:	Universität Hamburg	
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	
Sprache:	dt.	
Ort:	Präsenz	
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10-12	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 15.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Mitarbeit in einer Moderationsgruppe	ECTS: 8

HAW Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Geflüchtete Familien in Deutschland	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Refugee Families in Germany	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar findet im Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit statt, hat also einen pädagogischen Hintergrund.</p> <p>In diesem Seminar sollen sich alle Teilnehmer_innen ein Grundwissen rund um geflüchtete Familien erarbeiten und aneignen. Kerninhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauptherkunftsländer: Länderinformationen und Fluchtgründe • Fluchtrouten und Fluchterlebnisse • Rahmenbedingungen in Deutschland, z. B. Asylrecht, Unterbringung, Arbeit und Bildung • Reflexion von Sprache und Begriffen • Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Integration • Grundlagen für professionelles Handeln wie Migrationspädagogik, Diversity Ansätze und Traumapädagogik • Ein kleiner Einblick in die Praxis (Hospitation) <p>Mit diesem Grundwissen sollen Sie geflüchtete Familien (noch) besser verstehen sowie Konzepte und Angebote auf die Bedürfnisse dieser durchaus heterogenen Zielgruppe (noch) besser überprüfen und anpassen können.</p> <p>Methodisch ist eine abwechslungsreiche Beschäftigung mit dem Thema geplant: z. B. das Recherchieren von Informationen, das Schauen von Filmen, Inputs, kleine Übungen und Gruppenarbeiten, das Lesen kurzer Artikel, eine Hospitation in der Flüchtlingsarbeit und natürlich reflektierende Gespräche. Bei der Suche nach einem Hospitationsplatz in einem haupt- oder ehrenamtlichen Angebot für geflüchtete Kinder und/oder Erwachsene unterstütze ich gern. Für die Hospitation fällt eine 4-stündige Sitzung aus.</p> <p>Anmeldung einfach per Mail an anna.franze@haw-hamburg.de</p>		
Name der Lehrperson:	Anna Franze	E-Mail: Anna.Franze@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 3 LVS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master

Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	
Sprache:	dt.	
Ort:	Präsenz	Campus, Raum: HAW Hamburg, Alexanderstraße 1, Raum: NN
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10:00-13:15	Teilverblockung Mo, 14:30-17:45 an den folgenden Terminen: 20.10. 3.11. 17.11. 1.12. 8.12. 12.1. 19.1. 26.1. Plus selbstorganisierte Hospitation (Vorschläge von der Lehrenden)	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 20.10.2025
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: 3 kleine Hausaufgaben, 1 Hospitation mit mündlichem Bericht im Seminar, 1 Lerntagebuch	ECTS: 3 LP <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Technische Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Den Binärcode knacken: Einführung in die feministische Wissenschafts- und Technikforschung. Cracking the binary code: Introduction to feminist Science and Technology Studies.	
Studienschwerpunkt: Nicht-technisches Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar führt in die feministischen <i>Science and Technology Studies</i> ein. Es untersucht die Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Technik. Es werden verschiedene kritische Ansätze diskutiert, die auch indigene Perspektiven zu Wissenschaft und Technik beinhalten. Im ersten Teil geht das Seminar historischen Entwicklungen der Wissenschafts- und Technikforschung nach. Hierfür hinterfragt es die Grundverständnisse westlicher wissenschaftlicher Wissensproduktionen: Was sind die Ursprungserzählungen westlicher Wissenschaft? Inwieweit wurzelt Wissenschaft in der europäischen kolonialen Vergangenheit? Wie sehr ist sie von patriarchalen, heteronormativen und weissen Vorstellungen geprägt? Im zweiten Teil des Seminars werden diese Zusammenhänge am Beispiel der Biographien von Ada Lovelace (Programmiererin), Alan Turing (Mathematiker), Lise Meitner (Physikerin) und Donna Haraway (Biologin) veranschaulicht.</p> <p>Sowohl der wissenschaftsgeschichtliche Kontext, als auch die konkreten Beispiele aus Wissenschaft und Technik, führen schliesslich zu der Frage, welche ethischen Fragen und aktuellen Herausforderungen sich daraus gegenwärtig für die Ingenieurwissenschaften und ihr Studium ergeben. Zentrale Fragen lauten, wie im Bereich der Ingenieurwissenschaften verantwortungsvoll und achtsam gearbeitet werden kann. Mit welchen Mitteln soll ein bestimmtes Ziel erreicht werden? Warum ist es erforderlich, die Ausrichtung auf Effizienz anhand von ethischen Kriterien zu hinterfragen? Welche technischen Innovationen werden als realisierbar erachtet? Welche Wertungen gehen damit einher? Im Seminar werden diese und weitere ethische Fragen diskutiert, die bei zunehmender Bedeutung von künstlicher Intelligenz weiter an Relevanz gewinnen.</p> <p>Anmeldung bitte über die Koordinationsstelle-NTA an der TUHH.</p> <p>The seminar introduces feminist science and technology studies. It examines the significance of gender in science and technology. Various critical approaches will be discussed, including indigenous perspectives on science and technology. In the first part, the seminar examines historical developments of science and technology studies. To this end, it scrutinizes the basic understandings of Western scientific knowledge production: What are the origin narratives of Western science? To what extent is science rooted in the European colonial past? To what extent is it characterized by patriarchal, heteronormative, and white ideas?</p>		

In the second part, these connections are illustrated using the biographies of Ada Lovelace (programmer), Alan Turing (mathematician), Lise Meitner (physicist), and Donna Haraway (biologist) as examples.

Both the context of the history of science and the concrete examples from science and technology finally lead to the question of what ethical issues and current challenges arise for engineering and its study. The central questions are how to work responsibly and mindfully in the field of engineering. What means should be used to achieve a certain goal? Why is it necessary to scrutinize the focus on efficiency on the basis of ethical criteria? Which technical innovations are considered feasible? What judgements are involved? The seminar will discuss these and other ethical questions, which are becoming increasingly relevant with the growing importance of artificial intelligence.

For registration, please contact the Koordinationsstelle-NTA at TUHH.

Name der Lehrperson:	Dr. Chris Schramm	E-Mail:
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: LV3484
Sprache:	dt.	Sonstige: English and Spanish speaking students are welcome!
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Sa 01.11.25 virtuell, 16-18 Uhr; Sa 15.11.25 virtuell, 16-20 Uhr; Fr 05.12.25 TUHH, C-Foyer, 14-18 Uhr; Sa 06.12.25 TUHH, A-1.20, 10-12 und 13-17 Uhr; So 07.12.25 TUHH, A-1.20, 10-14 Uhr; Fr 12.12.25 TUHH, C-Foyer, 14-18 Uhr; Sa 13.12.25 TUHH, A-1.20, 10-14 Uhr.

Wochentag: Uhrzeit:	Termine: Blockseminar, unregelmäßig, virtuell und in Präsenz	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 01.11.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Handout 1 Seite/Powerpoint Präsentation und vorherige Absprache mit Lehrperson	ECTS: 2

Titel der Lehrveranstaltung:	From Cybernetics to Cyborgs- Einführung in die Wissenschafts- und Technikforschung	
Studienschwerpunkt: Nicht-technisches Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Es wird im Seminar zunächst darum gehen, die Science and Technology Studies (STS) am Beispiel von Katherine Hayles' Aufarbeitung einer Geschichte der Kybernetik (Cybernetics) (systemisches Denken innerhalb von Technologieentwicklung) kennen zu lernen. Im Anschluss daran werden die Spezifika der feministischen STS herausgearbeitet, indem Donna Haraways hierfür wegweisende Schriften des Situierten Wissens und des Cyborg-Manifestes gemeinsam erarbeitet werden. Die Cyborg ist hier ein grenzverschiebender Hybrid aus Mensch und Maschine, jedoch auch ein Wesen, das die Frage nach der Trennbarkeit zwischen Technologie und Organismus radikal neu verhandelt. Diese unterschiedlichen Denk- und Herangehensweisen werden anhand zahlreicher Beispiele technologischer Innovationen (Chat GPT, autonome Waffensysteme, Crashtest Dummies etc.) nachvollzogen, veranschaulicht und gemeinsam diskutiert.</p>		
Name der Lehrperson:	Jannis Steinke	E-Mail: jannis.steinke@gmx.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Schwarzenberg-Campus, Gebäude A
Wochentag: Uhrzeit:	Kommentar: Blockseminar	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat	ECTS: 2

	<input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	
--	---	--

Titel der Lehrveranstaltung:	Influence of (inter)cultural and socio-economic background on careers	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Students critically examine various academic theories and concepts that deal with social structures and dynamics: Inter- and transculturality, migration, intersectionality, gender studies, influence of socio-cultural background on career opportunities. An understanding of social processes serves as the basis for an awareness of one's own professional biographical scope within given structures in the workplace. To this end, the perspective is expanded to include knowledge and understanding of psychological models of communication, group dynamics, etc., which provide impulses for moving within social dynamics and using the space "between cultures" as a creative space and actively participating in society. The students become aware of their own (inter)cultural and socio-economic influences and different parts and reflect on these in the group. In the spirit of student participation in higher education, students are encouraged to actively contribute their own social and theoretical knowledge to the design of the seminar within a previously defined framework. The corporate perspective, which is firmly anchored in the TUHH Career Center through many years of cooperation in various formats, is made available to students as an opportunity for reflection.</p>		
Name der Lehrperson:	Anna-Lena Glesinski, Michaela Hoppe	E-Mail: Anna-lena.glesinski@tuhh.de, michaela.hoppe@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	engl.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: TUHH
Wochentag: Uhrzeit:	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 14-tägig 4 SWS	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 21.10.2025

Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2
---	---	----------------

Titel der Lehrveranstaltung:	,Lampedusa in Hamburg'. Flüchtlingskämpfe im Kontext von Rassismus, Kolonialismus, Widerstand	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	,Lampedusa in Hamburg'. Refugee struggles in the context of racism, colonialism, resistance	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar setzt sich mit Kolonialismus, Rassismus und dem Widerstand dagegen auseinander. Dazu lesen wir u.a. Joseph Conrads Herz der Finsternis, Platons und Kants philosophische Texte und Frantz Fanons Theoretisierung seiner Erfahrungen aus dem antikolonialen Widerstand in Algerien. Es gibt Gelegenheit zu direktem Austausch mit Geflüchteten. Es thematisiert ihre Kritik an der aktuellen europäischen Flüchtlingspolitik in diesem Kontext.</p> <p>This seminar thematizes colonialism, racism and the resistance against them in texts like Joseph Conrads Heart of Darkness, Plato's and Kant's philosophical ideas and Frantz Fanon's theoretical work on his experience from the anticolonial resistance in Algeria. It provides the opportunity to have direct exchange with refugees. It discusses their criticism of European refugee-politics in this context.</p> <p>Conrad, Josef: Herz der Finsternis. Stuttgart: Reclam 1991. Fanon, Frantz: Schwarze Haut, weiße Masken. Frankfurt a.M.: suhrkamp 1985 Hall, Stuart: ,Der Westen und der Rest'. In: Hall, Stuart: Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg: Argument 1994, S. 137-179. Kant, Immanuel, ,Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen' in: Kants Werke, Akademie-Textausgabe, II, Vorkritische Schriften II (1757-1777;). Berlin: de Gruyter 1968, S. 205-56. . Platon, Politeia. 3., bearb. Aufl. Berlin: Akademie 2011.</p> <p>Bitte anmelden bei Simone Borgstede.</p>		
Name der Lehrperson:	Simone Beate Borgstede	E-Mail: simone.borgstede@tuhh.de
Hochschule:		Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	
Sprache:	Deutsch	
Ort:	TUHH	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: A – 1.19

Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 9:45 – 11:15 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: Oktober, wird mitgeteilt nach Anmeldung
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio X Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Ressentiments. Antisemitismus, Rassismus & autoritäre Politik	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Ressentiments. Interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Forschungen zu Antisemitismus, Rassismus & autoritärer Politik <i>Im Seminar werden Formen rassistisch, antisemitisch, antifeministisch und anders legitimerter Gewalt gegen Menschen in Wort und Tat thematisiert. Veranstaltung wird als Blockseminar an der TU Hamburg (in Harburg) stattfinden.</i></p> <p>Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen moderner, diverser und heterogener Gesellschaften und zu ihren aktuellsten und drängendsten Problemen: Sie legitimieren Ablehnung, Diskriminierung, Ausgrenzung - Gewalt in Wort und Tat. Angetrieben insbesondere durch die von Rassismus, Antisemitismus und autoritärer Politik ausgehende Gewalt, bemühen sich Sozialwissenschaftler*innen seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieser Phänomene: Sind Ressentiments in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen bzw. Gruppenkonflikte oder sind sie kognitiv oder emotional strukturiert? Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Geschichtswissenschaft, der Psychoanalyse und der empirischen Sozialforschung wird das Seminar in die Entstehung, Entwicklung und Verschränkung, die (politische) Funktion und mögliche Formen insbesondere von Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus sowie in deren wissenschaftliche Erforschung und pädagogische Prävention einführen.</p> <p>Literatur (weitere wird im Seminar bekanntgegeben): Institut für Sozialforschung (1956). Vorurteil. In <i>Soziologische Exkurse. Nach Vorträgen und Diskussionen</i> (S. 151-161). Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt.</p> <p>Termine: 16.10.2025, 16-18 Uhr (Vorbesprechung); 07.11.2025, 13-18 Uhr; 08.11.2025, 10-18 Uhr; 21.11.2025, 13-18 Uhr; 22.11.2025, 10-18 Uhr.</p>		

Name der Lehrperson:	Florian Hessel, Dipl.-Soz. Wiss.	E-Mail: florian.hessel@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Blockseminar
Sprache:	dt.	Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: TU Hamburg (Harburg)
Wochentag: Uhrzeit:	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Blockseminar	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 16.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Qualifizierte Nachweise nach Absprache	ECTS: 2

Titel der Lehrveranstaltung:	Wer sind wir und wie viele? Identität und Migration.	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Who are we and how many? Identity and migration.	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Wir setzen uns mit der Konstruktion und Dekonstruktion kultureller Identitäten auseinander. Wir fragen: Was bedeutet Identität? Was bedeutet Kultur? Was bedeutet Migration? Was ist ein 'Flüchtling'? Sind wir immer nur Student; alte Frau; Deutsche, Gambier oder St. Pauli Fan? Was passiert, wenn wir von Identitäten ausgehen, die sich als Prozess entwickeln, nicht immer widerspruchsfrei? Und wie hängt das mit einer Welt globaler Kulturen zusammen, in denen Migration immer mehr zu einer Lebensweise Vieler wird? Dazu lesen wir kurze philosophische, soziologische und literarische Texte, von Platon über Kant zu Hannah Arendt, Stuart Hall, Paul Gilroy, bell hooks und Vassili Tsianos; Nella Larsen und May Ayim. Wir sehen uns zusammen an, wie sich Geflüchtete aktuell in Filmspots selbst repräsentieren, politisch, sozial und kulturell; wir eruieren, wie sich das St. Pauli-Fan-Sein verändert und welche Herausforderungen stereotyper Zuschreibungen wie ‚Kopftuchmädchen‘ oder ‚Barbar‘ durch Migrantinnen in der Musik auftauchen.</p> <p>We discuss constructions and deconstructions of cultural identities. We ask: What does identity mean? What does migration mean? What is a ‚refugee‘? Are we always just a student; an old woman; German, Gambian or a fan of the FC St. Pauli? What happens if we consider identities as developed in process, not without contradictions? And how is this related to a world of global cultures in which migration increasingly becomes a way of life of many?</p> <p>Platon, Politeia. Hannah Arendt (1943), ‚Wir Flüchtlinge‘. Stuart Hall (1990): Cultural Identity and Diaspora. In: Williams, Patrick / Chrisman, Laura (Hg.) (1994): Colonial Discourse and Post-Colonial Theory. A Reader. New York: Columbia University Press: 392-403 Paul Gilroy, Black Atlantic. May Ayim, Gedichte.</p> <p>Anmeldung bitte bei Simone Borgstede</p>		
Name der Lehrperson:	Simone Beate Borgstede, Ph.D.	E-Mail: simone.borgstede@tuhh.de
Hochschule:	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS	
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master

Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	
Sprache:	Deutsch	
Ort:	TUHH	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: A – 1.19
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 11:30 – 13:00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: Oktober, Termin wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio x Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Bucerius Law School

Titel der Lehrveranstaltung:	Einführung in die Rechtssoziologie	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In der Einführung in die Rechtssoziologie fragen wir danach, wo uns Recht in unserem Leben begegnet, was wir überhaupt unter Recht verstehen und welche Wirkungen wir mit dem Recht assoziieren. Gesellschaftliche Konflikte um Kopftücher in staatlichen Einrichtungen oder Kinder und Jugendliche ohne Aufenthaltsstatus interessieren uns als Rechtswissenschaftler:innen, sind aber auch Gegenstand anderer wissenschaftlicher Disziplinen. Wie geht das Recht mit ökonomischen, politikwissenschaftlichen, historischen oder ethnographischen Perspektiven um? Wir gehen der Frage nach, was wir mit Recht eigentlich erreichen können, welche Rolle NGOs im "Kampf um das Recht" spielen, wenn sie versuchen, einen Krankenversicherungsschutz für alle Menschen einzuklagen oder neben "männlich" und "weiblich" im Personenstandsregister eine dritte Option zu ermöglichen. Ferner beobachten wir uns selbst: wer studiert eigentlich Jura? Unter welchen Bedingungen studieren wir und legen wir Prüfungen ab? Wer promoviert, habilitiert und wird Juraprofessor:in? Welche Diskriminierungen gibt es in der juristischen Ausbildung? Wie homogen oder divers sind die Akteur:innen des Rechts?</p> <p>Eine Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Teilnahmebescheinigungen werden bei regelmäßiger Teilnahme ausgestellt.</p>		
Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Felix Hanschmann	E-Mail: felix.hanschmann@law-school.de
Hochschule:	Bucerius Law School	Semesterwochenstunden (SWS): 2 TWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	
Sprache:	dt.	
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Bucerius Law School; Raum U.56

Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 9:45-11:15 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Wöchentlich	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 25.09.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Keine, aber regelmäßige Teilnahme	ECTS: 2 (für externe Studierende)

Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)

Titel der Lehrveranstaltung:	Disability and Trans*Visibility: Über das Starren und Angestarrt werden	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>“Jeder Tag ist eine Performance, bei der ich meinen Körper als kinetische Skulptur in das Bewusstsein der Menschen bringe, mit denen ich täglich im Vorbeigehen zu tun habe. Ich werde jeden Tag auf der Straße und in der U-Bahn angestarrt und angehalten. Da ich durch die Art und Weise, wie ich mich präsentiere, eine anstarrbare Person bin.” - Sky Cubacub</p> <p>Die Macht und Bedeutung von Blicken und wie diese das Leben von Menschen mit Behinderung und Trans* Personen prägen sind zentraler Bestandteil dieses Seminars. Ausgehend von unterschiedlichen Werken und der Arbeit von Kollektiven aus dem Disability Justice sowie Trans* und Queeren Kontext werden die Parallelen derer Darstellung und der daraus resultierende Einfluss auf die gelebten Erfahrungen behinderter und Trans* Personen beleuchtet.</p> <p>Hierbei werden zwei Kernbereiche in der Tiefe betrachtet: Die Mediale Darstellung von Menschen mit Behinderung sowie Trans* Personen über die Jahrzehnte bis heute. Hier werden einzelne Beispiele beleuchtet und analysiert. Welche Narrative prägen bis heute die mangelnde und realitätsferne Repräsentation von Menschen mit Behinderung und Trans* Personen in den Medien? Welche Rolle spielt Repräsentation und warum bedeutet Trans* und Disability Visibility nicht gleich Liberation also Befreiung? Der andere Teil des Seminars bezieht sich auf Sichtbarkeit im öffentlichen Raum, welche Hürden und Probleme es gibt und welche Rolle Barrierefreiheit, Kunst und Institutionen dabei spielen. Hier werden praxisnahe Beispiele für mangelnde Barrierefreiheit, der Einfluss der UN-Behindertenrechtskonvention und mögliche Vorgehensweisen zur Verbesserung der Situation erörtert. Wie würde unsere Stadt aussehen, wenn Architekt*innen, Planer*innen und Entscheidungsträger*innen nicht überwiegend Weiß, nicht-behindert Cis und Hetero wären?</p> <p>Die Studierenden werden dazu eingeladen, basierend auf den erlernten Erkenntnissen intersektional gedachte Utopien zu kreieren und in den Diskurs zu treten.</p>		
Name der Lehrperson:	Ilija Tolj	E-Mail: Sabine.maass@zedis-hamburg.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master

Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Kompaktseminar
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Zoom-Link wird nach Anmeldung via ZeDiS-Homepage gemailt
Wochentag: freitags und samstags, 05.+06.12.2025 und 16.+17.01.2026 Uhrzeit: jeweils 10.00 -17.00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Vorbereitung zum Kompaktseminar am Mittwoch, den 22.10.2025, 16.45-18.15 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: benotete und unbenotete Leistungen	ECTS: 2-6

Titel der Lehrveranstaltung:	Einführung in die Disability Studies: Vom Behinderungsbegriff über die Modelle von Behinderung bis zur Perspektive des critical Ableism	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Seminar werden wir die Grundlagen der Disability Studies erarbeiten. Zunächst beschäftigen wir uns eingehend mit den unterschiedlichen Aspekten des Behinderungsbegriffs. Danach steht der Entstehungskontext der Disability Studies im Mittelpunkt unserer Auseinandersetzung. Im Laufe des Seminars werden wir uns wiederholt mit ausgewählten Texten befassen, die zu Beginn der deutschsprachigen Disability Studies entstanden sind. Die Texte sollen einen lebendigen Eindruck der Entstehungszeit vermitteln und überdies die damalige thematische Vielfalt aufzeigen. Heute wird in den Disability Studies vornehmlich von drei Modellen von Behinderung ausgegangen. Doch welche theoretischen Annahmen verbergen sich hinter dem medizinischen, dem sozialen und dem kulturellen Modell von Behinderung? Darüber hinaus erfreut sich die Perspektive des critical Ableism, die die Strukturen des Ableismus als Herrschaftsverhältnis fokussiert, seit einigen Jahren in den deutschsprachigen Disability Studies einer zunehmenden Aufmerksamkeit. Dieses Konzept soll abschließend einer ausführlichen Erörterung unterzogen werden.</p> <p>Die Studierenden setzen sich intensiv mit den zentralen Grundlagen der Disability Studies auseinander und diskutieren die verschiedenen theoretischen Ansätze - insbesondere ihre Relevanz für das Feld Soziale Arbeit. Diese Beschäftigung ermöglicht den Studierenden die eigene Eingebundenheit in gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse (z.B. Ableism) kritisch zu hinterfragen.</p>		
Name der Lehrperson:	Nicole Meyer	E-Mail: Sabine.maass@zedis-hamburg.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Kompaktseminar
Sprache:	dt.	
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Zoom-Link wird nach Anmeldung gemailt

Wochentag: freitags und samstags, 14.+15.11. und 12.+13.12.2025 Uhrzeit: jeweils 10.00 -17.00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Vorbesprechung zum Kompaktseminar am Mittwoch, den 15.10.2024, 16.45-18.15 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: benotete und unbenotete Leistungen	ECTS: 2-6

Titel der Lehrveranstaltung:	ZeDiS-Ringveranstaltung: Revival Intersectional Studies, Eine Praxis des 'für Alle' 2.0	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In der politischen Diskurslandschaft ist der Begriff der Zeitenwende allgegenwärtig. Krisenphänomene erschüttern die Gesellschaft bis ins Mark und lassen eine grundlegende Umwälzung bisheriger Realitäten vermuten. Es scheint, als hätte sich die Welt über Nacht in eine völlig andere verwandelt, in der die Vertraut- und Gewissheiten des Lebens zu verschwinden drohen.</p> <p>Historisch betrachtet haben rechtspopulistische Strömungen stets von solch einschneidenden Ereignissen profitiert. Sie nutzen die Ängste und Sorgen der Menschen aus und versprechen gleichzeitig eine Rückkehr zu den vermeintlich besseren alten Zeiten. Für die "Studies" stellt dies eine alarmierende Entwicklung dar. Ihre inter-, trans- oder gar postdisziplinäre 'Disziplinlosigkeit', die auf gesellschaftliche Veränderungen abzielt, sowie ihre Nähe zu progressiven und emanzipatorischen sozialen Bewegungen machen sie zu bevorzugten Zielen autoritärer, rechtspolitischer Angriffe. Gender Studies, Queer Studies oder auch Disability Studies werden von dieser Perspektive aus nicht als ernsthafte wissenschaftliche Ansätze betrachtet, sondern als Instrumente politischer Indoktrination. Die "Studies" hingegen betrachten Wissen und wissenschaftliche Erkenntnis weiterhin als Instrumente gesellschaftlicher Herrschaft und Kontrolle, deren Mechanismen im Hinblick auf die (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit und Diskriminierungspraktiken kritisch hinterfragt werden müssen. Ziel ist es, insbesondere in den Bereichen Bildung und Arbeit allgemeine Gleichstellung, Zugänglichkeit, Partizipation, Antidiskriminierung und Chancengleichheit zu gewährleisten.</p> <p>Um die Durchlässigkeit, Demokratisierung und Partizipation an Universitäten und Hochschulen zu fördern und gleichzeitig Solidarisierungsprozesse unter den "Studies" zu unterstützen, haben Mitarbeiter*innen der AG Queer Studies sowie des Zentrums GenderWissen Hamburg und des ZeDiS im Jahr 2013 einen gemeinsamen Beitrag mit dem Titel "Intersectional Studies, Eine Praxis des 'für Alle'" verfasst. Dieser Beitrag sollte die Universitäts- und Hochschullandschaft revolutionieren. Universitäten und Hochschulen sollten im Sinne eines dialektischen Theorie-Praxis-Verständnisses zu beispielhaften Orten des gemeinsamen, gleichberechtigten Lehrens und Lernens werden, an denen diskriminierende, benachteiligende und ausgrenzende Praxen der Vergangenheit angehören. Ein "Lehrhaus für Alle" sollte allgemein offene und zugängliche Diskussionsräume für unterschiedlichste Gruppen bieten und als Dach für Studienprogramme für "Intersectional Studies" dienen.</p> <p>Heute, mehr als eine Dekade später, stellen wir uns die Frage: Was ist aus unseren gemeinsamen Zielen geworden? Ist es sinnvoll, im Sinne von Blochs konkreter Utopie weiterhin an ihnen festzuhalten? Welche Schritte müssten unternommen werden, um ihre Verwirklichung weiter voranzutreiben? Wie müssen wir die gemeinsamen Ziele im Kontext alter und neuer Bündnisse und Ansätze ggf. neu formulieren und an die Bedürfnisse der Zeit anpassen? Schließlich geht es darum, den "Studies" Werkzeuge an die Hand zu geben, um der immanenten Gefahr zu begegnen, wiederholt in die Falle partikularer</p>		

<p>Interessenkonstellationen zu geraten, die die Erreichung der eigenen, ambitionierten Ziele unterminieren. Daher verfolgt die Veranstaltung das dezidierte Ziel, Allianzen innerhalb der "Studies" zu stärken, um durch kollektive, solidarische Aktionen eine widerständige Gegenbewegung zu den erstarkten rechtspopulistischen Strömungen zu formieren und dadurch einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung und Förderung einer offenen, demokratischen, pluralistischen, sozialen und gerechten Gesellschaft zu leisten.</p>		
Name der Lehrperson:	Jürgen Homann	E-Mail: Sabine.maass@zedis-hamburg.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige:
Sprache:	dt.	
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Zoom-Link wird nach Anmeldung über die ZeDiS-Homepage gemailt
Wochentag: dienstags Uhrzeit: 18.30 -20.00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 14-tägig	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 21.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: benotete und unbenotete Leistungen	ECTS: 2-6

Helmut-Schmidt-Universität

Titel der Lehrveranstaltung:	Funktionen und Instrumente des Personalmanagements 1&2	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Veranstaltungen sind Teil eines 3-trimestrigen Moduls (Oktober 2025 bis Juni 2026), dessen Prüfungsleistung aus einem Referat sowie einer Klausur am Modulende besteht. Die Teilbelegung in einem einzelnen Trimester (HT: Oktober bis Dezember; WT: Januar bis März; FT: April bis Juni) ist nach Absprache möglich, nur Teilnahme oder mit benoteter Prüfungsleistung (Referat). Anmeldungen an wiebke.friess@hsu-hh.de</p> <p>Das Modul folgt dem Zyklus des Personalmanagements von Planung über Beschaffung und Auswahl, Einsatz, Entwicklung und Entgelt bis hin zur Freisetzung von Personal. Handlungsfelder und zentrale Instrumente des Personalmanagements werden in ihrem Zusammenhang mit relevanten Rahmenbedingungen beleuchtet. Dazu zählen gesellschaftliche Phänomene und Trends wie Wertewandel, demographischer Wandel, personelle Vielfalt und Chancengleichheit sowie Rahmenbedingungen institutioneller Art wie industrielle Beziehungen, Mitbestimmung einschließlich der dafür jeweils zentralen Regelungen des (deutschen) Arbeits- und Sozialrechts (z.B. AGG, BetrVG, KüSchG). Die Studierenden werden dazu angeleitet, Gestaltung und Anwendung von Instrumenten des Personalmanagements samt ihrer Rahmenbedingungen aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren, so in Hinblick auf ihr Diskriminierungs- und Gleichstellungspotenzial und mit Analysekatégorien wie Kosten und Nutzen, Effizienz und Effektivität aus ökonomischer Perspektive, Wettbewerbsvorteile und strategischem Fit aus managementorientierter Perspektive sowie Interessen und Durchsetzungsmacht der beteiligten Akteure aus politikorientierter Perspektive. Damit verbunden ist ein Einblick in verschiedene Ansätze der Personalforschung, ihre theoretisch-konzeptionellen Grundlagen sowie methodischen Zugänge, die jeweils exemplarisch anhand der Referate der Studierenden zu einzelnen Studien aufgezeigt und in den Zusammenhang eingeordnet werden.</p>		
Name der Lehrperson:	Wiebke Frieß	E-Mail: wiebke.friess@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:

Sprache:	dt.	
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Aula Raum 2
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14.00 bis 15.30		Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 01.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: je nach Umfang der Belegung (s. LV-Beschreibung)	ECTS: 7 bei Belegung des Gesamtmoduls (3 Trimester); 3 bei Teilbelegung 1 Trimester mit benoteter Prüfungsleistung; 2 bei reiner Teilnahme

Hochschule für Bildende Künste Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	#delulu. Politics of Illusory Media	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>This seminar takes #delulu as a lens on illusion in digital publics. We study how platforms compose belief and mobilize belonging, and how #delulu functions as a diagnostic term as well as a speculative method that tests what counts as evidence online.</p> <p>A central concern is the current drift toward fascistization. We examine gaslighting as an interface routine and track how recommendation engines bind affect to consent. Deepfake ecologies and conspiracy imagery shift thresholds of the sayable and the doable, with violence entering the feed as if it were ordinary.</p> <p>Our approach is intersectional. Gender organizes visibility; racialization shapes address. Perspectives from neurodiversity foreground perception, stimulus load, and exhaustion in everyday platform use, opening a view onto how vulnerability is targeted and where counter-practices of care and camp take hold.</p> <p>The seminar develops a genealogy of illusory media: from phantasmagoria and early cinema to algorithmic personalization; in the present, VTubing and AR sit alongside chatbots with voice cloning, while avatars and filters standardize selves and worlds. Materials span fandom cultures and parasocial ties as laboratories of persuasion, with memes and short-form video exposing architectures of belief. We pair close reading with case analysis and keep a studio rhythm for small experiments in editing or prompting. The aim is a precise vocabulary and a worked account of the mechanisms at play so that concrete avenues for action become thinkable.</p> <p>Please register with Jana Rothe by October 13, 2025, stating your university: jana.rothe@hfbk-hamburg.de</p>		
Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Elisa Linseisen	E-Mail: elisa.linseisen@hfbk-hamburg.de
Hochschule:	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	engl.	Sonstige:

Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Finkenau 42, Raum 207
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 14:00 – 16:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 21.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: unterschiedliche je nach Studiengang

Titel der Lehrveranstaltung:	Staying with Trans*. Trans Studies Reading Workshop	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>This workshop continues the conversation from the trans* through trembling times summer school (summer semester 2025). Participation does not depend on prior attendance; newcomers are warmly welcome.</p> <p>We trace the emergence of Trans Studies as an interdisciplinary field and examine its epistemological, historical, and political stakes. In the context of intensified attacks on trans*, inter*, and gender-nonconforming lives by anti-gender and far-right movements in Europe and North America, we approach Trans Studies as an academic formation and as a site of activist critique.</p> <p>Following Donna Haraway's call to stay with the trouble, we propose Staying with Trans*: staying with complexity rather than resolving it too quickly; staying with the entanglements of knowledge-making and lived experience; staying with a political present that demands clarity, care, and coalition. Readings pair foundational texts with recent interventions. Work in the seminar is grounded in close reading and collective annotation.</p> <p>Please register with Jana Rothe by October 13, 2025, stating your university: jana.rothe@hfbk-hamburg.de</p>		
Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Elisa Linseisen	E-Mail: elisa.linseisen@hfbk-hamburg.de
Hochschule:	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	engl.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Finkenau 42, Raum 207
Wochentag: Uhrzeit:	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Blockseminar. Erster Termin	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 27.10.2025

	Montag, 27.10.2025, 13:00 – 15:00, weitere Termine folgen	
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: unterschiedliche je nach Studiengang

Titel der Lehrveranstaltung:	You're a doll	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Dolls and puppets are, as toys, in many ways associated with girlhood and femininity. Yet they also have a long history in literature and theatre; many a puppet play for adults bordered on and went beyond the politically subversive – think “Ubu Roi.” When it comes to the visual arts, puppets have largely been a male obsession. In the fantasies of the (male) surrealists, they represent an ideal, eroticized, and passive woman. The painter Oskar Kokoschka even had a doll made after Alma Mahler, his love lost. Feminist artists, and theorists, however, have deconstructed and reflected back the male gaze. Dolls and puppets are also a recurrent topic in contemporary art, where they, again, evoke the uncanny, and (still) battle with gendered and racialized stereotypes. In the seminar, we will look at instances from modern and recent art history, but also discuss questions like: what makes a doll a doll and not a sculpture? Why are almost all dolls female? And: should we fear them?</p> <p>Suggested reading (in the course reserve) Cat. Städel (1992): Oskar Kokoschka und Alma Mahler: Die Puppe; Epilog einer Passion. (in German) Käufer, Birgit (2006): Die Obsession der Puppe in der Fotografie: Hans Bellmer, Pierre Molinier, Cindy Sherman Mahon, Alyce (2005): Surrealism and the politics of eros: 1938-1968 Sykora, Katharina (1999): Unheimliche Paarungen, Androidenfaszination und Geschlecht in der Fotografie (in German)</p> <p>Further texts wait in the DropBox: https://www.dropbox.com/scl/fo/m5dvvhgn9b5vtlff5jlk/ALnnB-uTf9BN4NQ68oA0fKs?rlkey=d4t7p8jfxzhtsepc0ryy0hp0t&st=slkd75k7&dl=0</p> <p>Please register with Joana Owona, stating your university: joana.owona@hfbk-hamburg.de</p>		
Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Astrid Mania	E-Mail: astrid.mania@hfbk-hamburg.de
Hochschule:	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:

Sprache:	engl.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Lerchenfeld 2, Raum 229 (kl. Hörsaal)
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 13:30 – 15:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 23.10.2025
Studienleistung und/oder Prüfungsform:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: regular attendance + presentation	ECTS: unterschiedlich je nach Studiengang

Das gesamte Lehrangebot in diesem Lehrtableau steht selbstverständlich auch den Studierenden der anderen Hochschulen im Verbund der GK offen.

Das später geöffnete Lehrangebot wird nachgereicht.